

## **Wann kommt der Hitzeaktionsplan?**

Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Dr. Marcel Schröder, Thore Schäck und Fraktion der FDP

Wir fragen den Senat:

1. Wann ist mit der Fertigstellung des Hitzeaktionsplans für das Land Bremen zu rechnen?
2. Inwieweit und wann ist eine Informationskampagne dazu geplant?
3. Welches Ressort ist zukünftig federführend für eine regelmäßige Bestandsaufnahme, Aktualisierung sowie Evaluierung des Hitzeaktionsplans zuständig?

### **Zu Frage 1:**

Der Hitzeaktionsplan Bremen/Bremerhaven wurde in einem breiten Beteiligungsprozess gemeinsam mit der Fortschreibung der Klimaanpassungsstrategie Bremen/ Bremerhaven erarbeitet und befindet sich derzeit in der ressortübergreifenden Abstimmung auf Fachebene. Die anschließende formelle Ressortabstimmung ist im Juni 2024 geplant. Abhängig vom ggf. erforderlichen Überarbeitungsbedarf des Hitzeaktionsplans soll die weitere Gremienbefassung und Veröffentlichung noch im Sommer 2024 erfolgen.

### **Zu Frage 2:**

Ein wesentliches Element des Hitzeaktionsplans ist die Kommunikation von Hitzerrisiken und Verhaltensempfehlungen. Bereits zum Sommer 2022 haben die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven basierend auf einer Vorlage des Umweltbundesamtes jeweils einen stadtspezifischen „Hitzeknigge“ erstellt, der zahlreiche Tipps für das richtige Verhalten bei Hitze bietet. Zudem enthält er zahlreiche lokale Informationen und Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger. Aufgrund der Nachfrage wurde der Hitzeknigge Anfang des Sommers 2023 erneut gedruckt und verteilt. Begleitet wird der Hitzeknigge durch weitere Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit, wie Pressemitteilungen und Veranstaltungen – insbesondere im Rahmen des bundesweiten Hitzeaktionstags am 5. Juni 2024.

Der Hitzeaktionsplan Bremen/Bremerhaven enthält in seiner derzeitigen Arbeitsfassung (Stand 15.05.2024) verschiedene Maßnahmen zur Risikokommunikation, Information und Sensibilisierung, die nach Verabschiedung durch die zuständigen Gremien umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu zählen die Erstellung eines Hitzeportals für das Land Bremen und eine allgemeine Sensibilisierungskampagne. Von besonderer Bedeutung sind aber auch geplante zielgruppenspezifische Maßnahmen wie z. B. die Information und Sensibilisierung vulnerabler Gruppen, die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Berufsgruppen, die mit vulnerablen Menschen umgehen, die Weiterbildung von pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Hilfskräften oder die Sensibilisierung von Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen zur Verbesserung des Hitzeschutzes besonders exponierter Berufsgruppen.

**Zu Frage 3:**

Für die Steuerungsaufgaben sowie Monitoring und Evaluation bei der Umsetzung des Hitzeaktionsplans ist die Etablierung einer Koordinierungsstelle vorgesehen. Die Frage, wo die Koordinierungsstelle etabliert wird, ist derzeit noch in Abstimmung.